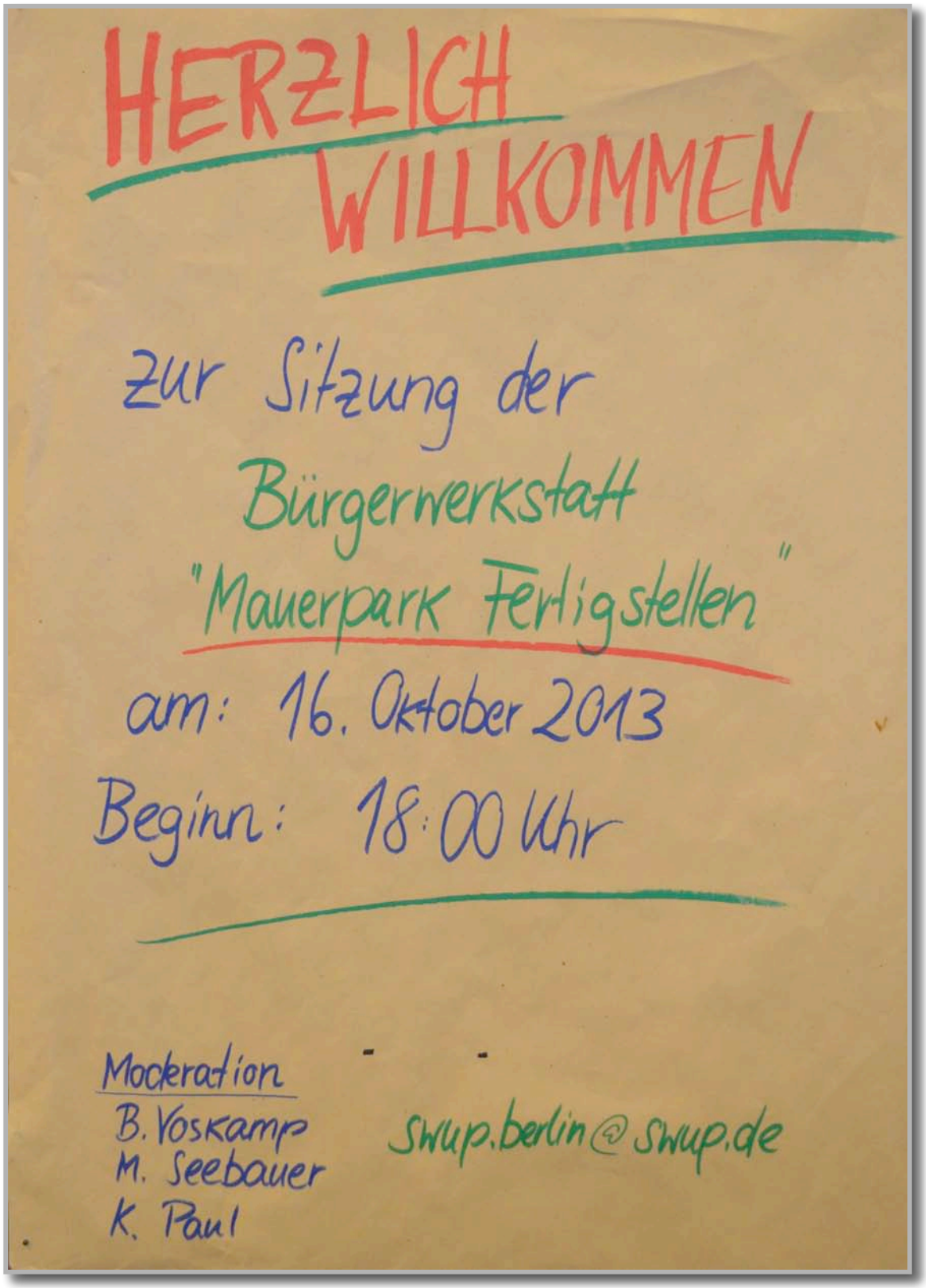
GRÜNBERLIN

Mauerpark Fertigstellung

Sitzung der Bürgerwerkstatt am 16.10.2013

PROTOKOLL



Teil 1 Ergebnisprotokoll

Mauerpark Fertigstellung
Sitzung Bürgerwerkstatt
16.10.2013, 18:10 – 20:45 Uhr, Ernst-Reuter-Oberschule

1. Begrüßung - Tagesordnung

Das Moderatorenteam Frau Beate Voskamp und Herr Martin Seebauer begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung der Bürgerwerkstatt „Mauerpark Fertigstellen“ sowie den Gast Herrn Bernhard Wiens. Dieser möchte als Autor der Fachzeitschrift „Stadt + Grün“ in einem Artikel über die Bürgerbeteiligung zum Mauerpark berichten. Auf Rückfrage des Moderatorenteams erklären die anwesenden Mitglieder der Bürgerwerkstatt sich mit der Teilnahme von Herrn Wiens als Zuhörer an der Sitzung einverstanden.

Im Anschluss erläutert das Moderatorenteam den angedachten Ablauf der Veranstaltung, der ohne Einwände oder Ergänzungen von den Anwesenden angenommen wird:
Inhalt der Sitzung soll vor allem sein, wieder in die inhaltliche Arbeit einzusteigen und in Gruppen zu erarbeiten, was aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einzelne Bereiche des Parks wichtig ist, was bedacht werden muss und welche Ideen es dazu bereits gibt. Zuvor werden die Anwesenden mit einer zusammenfassenden Darstellung des aktuellen Standes der Planungen für den Mauerpark sowie der in der Bürgerwerkstatt erarbeiteten Leitgedanken zu den Planungen auf den gleichen Informationsstand gebracht. Dabei wird auch das geplante weitere Vorgehen erläutert. Mit dem Bericht der Sprecherinnen und Sprecher der Bürgerwerkstatt wird die Sitzung abschließen.

Neben Herrn Göhler als Vertreter der Grün Berlin Stiftung nehmen Herr Simons und Herr Schikora vom Büro Breimann, Bruun und Simons als Partnerplaner von Herrn Prof. Lange, der selbst nicht an der Sitzung teilnehmen kann, sowie Vertreter des Bezirks Mitte, der Senatsverwaltung und der Berliner Polizei beratend an der Sitzung teil.

2. Vorstellung und Information

Um in die inhaltliche Arbeit (wieder) einsteigen zu können, ist es zunächst wichtig, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den gleichen Informationsstand zu bringen. Dies ist insbesondere deshalb von Bedeutung, weil seit dem Oktober 2012 eine Erweiterung der Bürgerwerkstatt stattgefunden hat und sich viele neue Mitglieder in die gemeinsame Arbeit einbringen.

Zunächst erläutert Herr Seebauer dafür die aktuellen Planungen (Stand Oktober 2012), die Herr Prof. Lange im November 2012 in einer Sitzung der Bürgerwerkstatt

vorgestellt hatte. Der Moderator erklärt, dass der Plan im Detail seit Oktober 2012 nicht weiter bearbeitet worden ist. Für den nächsten Planungsschritt, d.h. den Vorentwurf, wird Herr Prof. Lange, die wesentlichen Erkenntnisse und Ergebnisse der heutigen Sitzung als weiteren Input erhalten.

Das Büro Breimann Bruuns und Simons hat in Abstimmung mit Herrn Prof. Lange die bisherige Luftbilddarstellung teilweise in eine CAD-Zeichnung umgewandelt. Die Nutzung und Gestaltung der südlichen Fläche wird in zwei Varianten dargestellt:

- einmal in der Zeit von Montag bis Freitag und
- einmal als Marktfläche am Wochenende.

Im Anschluss an diese Vorstellung der Planungsstände stellt Frau Voskamp die Leitgedanken der Bürgerwerkstatt zu den Planungen (Stand August 2011) vor: Zentraler Gedanke ist die Aufteilung der Parkfläche in vier Räume, die sich ihrem Charakter und ihrer möglichen Verortung nach den Kategorien „laut + leise“ und „südlich + nördlich“ zuordnen lassen: einen „Eventraum“, einen Raum für Gewerbe, die „Linie der ungleichen Dinge“ und eine „Ruhezone“. Dementsprechend wird der neue Park von Süden nach Norden immer ruhiger.

Zum Abschluss des Informationsteils erläutert Herr Seebauer die weiteren Planungsschritte sowie das daran ausgerichtete Partizipationsverfahren.

Die Planungsschritte bis zur Ausführung stellen sich wie folgt dar:

1. Erstellen eines Vorentwurfs durch Herrn Prof. Lange
2. Prüfung des Vorentwurfs durch die Verwaltung
3. Erstellen eines Entwurfs durch Herrn Prof. Lange
4. Prüfung des Entwurfs durch die Verwaltung
5. Erstellen der Bauplanungsunterlage (BPU)
6. Erarbeiten der Ausführungsplanung durch die/den Planer
7. Ausführung – Bau des Parks / Fertigstellung des Mauerparks

Parallel dazu ist für das Partizipationsverfahren – und somit die Arbeit der Bürgerwerkstatt – der folgende Ablauf vorgesehen:

Oktober 2013 (16.10.2013)	Wiedereinstieg in die inhaltliche Arbeit
Januar 2014	Vorstellung Vorentwurf + Debatte in der Bürgerwerkstatt

Februar 2014	in einer öffentlichen Veranstaltung wird der Vorentwurf und die Arbeit der Bürgerwerkstatt vorgestellt
Mai 2014	Vorstellung Entwurf + Debatte in der Bürgerwerkstatt
Juni 2014	öffentliche Veranstaltung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerwerkstatt begrüßen das vorgeschlagene inhaltliche Vorgehen, die Prozessgestaltung und die angedachten zeitlichen Abläufe.

3. Dialog in Arbeitsgruppen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten in mehreren Gruppen, was ihnen in Bezug auf verschiedene Bereiche des Parks wichtig ist und was aus ihrer Sicht bei der weiteren Planung beachtet werden sollte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einschließlich der Vertreterinnen und Vertreter der beratenden Institutionen setzen sich an insgesamt drei Arbeitstischen zusammen und erarbeiten in einer 90minütigen Arbeitsphase jeweils selbständig,

- was jeweils bedacht werden muss bei den Themen
  - südliche Fläche,
  - Querung der Lortzingstraße,
  - „Linie der ungleichen Dinge“ und
  - Übergang zwischen den Parkteilen;
- was bei den Themen jeweils wichtig ist;
- welche Ideen es jeweils bereits gibt.

Im Anschluss an diese Arbeitsphase fassen die Gruppen ihre jeweiligen Ergebnisse in Kernsätzen zusammen und stellen diese den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor. Diese Gruppenergebnisse sind in Teil 2 dieses Protokolls als Fotoprotokoll vollständig dokumentiert. Zusammenfassend wird festgehalten:

Hinweis: Bei der Zusammenfassung handelt es sich um eine Sammlung von Ergebnissen der einzelnen Gruppen. Einzelne Aussagen unterschiedlicher Gruppen können daher durchaus widersprüchlich sein.

Südliche Flächen

- Grundsätzlich muss geklärt werden, wie die Gewerbe- und Flohmarktfläche zukünftig funktionieren soll, als ein Teil des Parks oder als angrenzende Ergänzung.

- Dem Grundmuster an gewerblicher Nutzung wird zugestimmt.
- Die Übergänge zwischen Park und Gewerbe sind noch zu klären.

- Die möglichen Nutzungen der Flohmarktfläche von Montag bis Freitag müssen noch weiter ausformuliert werden.
- Die Flohmarktfläche sollte mit einer wassergebundenen Wegedecke ausgestattet sein und Nutzungen für Sport und Spiel (z.B. Speedminton, Boule, Fußball, Basketball) an den Wochentagen ermöglichen.
- Der Vegetationsstreifen um die Flohmarktfläche wird als gut bewertet. Generell sollte dieser jedoch eher als Verknüpfung zwischen der Fläche und dem restlichen Park und nicht als Abgrenzung funktionieren.
- Bei Gestaltung der Flohmarktfläche sollten Bestandsbäume und weitere Baumpflanzungen berücksichtigt werden.
- Im nördlichen Teil der Flohmarktfläche könnte über die Verortung einer Toilettenanlage nachgedacht werden.

- Die Bodenbeläge nicht zu monoton gestalten, mit wassergebundenen Flächen mischen.
- Wenn die existierende Pflastersteine nicht an Ort und Stelle bleiben können, diese dann an anderer Stelle wiederverwenden, z.B. bei den PKW Stellplätzen.
- Die geplanten PKW-Stellplätze nicht vollständig versiegeln.

- Bestandsbäume (Pappeln) erhalten.
- Die Baumallee (Platanen) nicht bis zur Bernauer Straße heranführen und den bisher gedachten Abstand zwischen den Bäumen prüfen.

- Historische Elemente in die Planung integrieren (Spuren erlebbar machen, z.B. ehem. Güterbahnhof, Erhalt des Bahnhofzaunes Bernauer Straße)

- Ist der Spielplatz langfristig an seinem richtigen Ort?

Querung Lortzingstraße

- Mit der Querung einen barrierefreien Durchgang zwischen Prenzlauer Berg und Wedding ermöglichen, auch für Radfahrer. Allerdings sollte die Verbindung so ausgestaltet werden, dass der Radverkehr automatisch entschleunigt wird.
- Soll eine Verbindung zwischen dem Birkenhain und der nördlichen Fläche darstellen, keine Trennung.
- Die Wegebeziehungen Nord-Süd und Ost-West im Park an der „Lortzingachse“ ausrichten.
- Mäßige Beleuchtung der Wege wünschenswert.

- Der hier verortete Begegnungsraum sollte möglichst ruhig gestalten werden (z.B. als Teehaus, von Anwohnern betrieben) und daher aus der Querungsachse heraus etwas nach Norden oder Süden verschoben werden.
- Neben der jetzigen Verortung sollte auch die Form des Begegnungsraumes und seine Integration nach Norden und Osten noch einmal durchdacht werden.
- Das Konzept für den Begegnungsraum (z.B. ein Platzhaus, Teehaus) sollte möglichst von den Bürgerinnen und Bürgern erstellt werden.

Linie der ungleichen Dinge

- Die Linie der ungleichen Dinge ist grundsätzlich denkbar.
- Die Idee sollte sowohl die Geschichte der Fläche mit den historischen Spuren, als auch Nutzungen für Freizeit (z.B. eine lange Picknicktafel) und Angebote (z.B. Plattformen) für Kleinkunst + temporäre Ausstellungen integrieren.
- Die Grenze zum Mauersegler und der Standort für das Flohmarktgebäude sind zu klären.

Übergang zwischen den Parkteilen

- Im Zusammenhang mit dem zunehmenden Radverkehr nördlich des Regenbogenspielplatzes, sollte der Weg an dieser Stelle verbreitert werden.
- Der Regenbogenspielplatz sollte gestalterisch besser eingebunden, ggf. erneuert oder evtl. sogar verlagert werden.
- Am Übergang zwischen den Parkteilen wäre ein WC- Standort denkbar.

Nördlicher Bereich

- Den nördlichen Bereich und den vorhandenen Baumbestand möglichst so erhalten, wie er jetzt ist.
- Ruhige Flächen mit Sitzgelegenheiten (auch für Ältere) schaffen und Bereiche für Freizeitaktivitäten (z.B. ein Schachbrett) integrieren.
- Den Gemeinschaftsgarten als Nutzung erhalten und barrierefrei zugänglich machen; Größe ca. 5.000m^2.
- Barrierefreiheit in der Zugänglichkeit und Nutzung gewähren, z.B. durch asphaltierte Wege und angemessenen Anteil an asphaltierten Flächen.
- Eine Sichtachse berücksichtigen.

Diese in der Sitzung von den anwesenden Mitgliedern der Bürgerwerkstatt erarbeitetet Kernaussagen zu den einzelnen Bereichen werden an Herrn Prof. Lange übergeben. Dieser wird sich im nächsten Schritt mit den Kernaussagen auseinandersetzen und entsprechende Lösungsvorschläge entwickeln.

4. Bericht der Sprecherin und der Sprecher der Bürgerwerkstatt

Als einer der Sprecher der Bürgerwerkstatt erklärt Herr Puell, dass es vier Themen gibt, über die von Seiten der Sprecherin und der Sprecher berichtet werden sollte:

- aktueller Stand zum Bebauungsplan zur Bebauung am Gleimtunnel
- der geplante Stauraumkanal der Wasserbetriebe unter dem Mauerpark
- zukünftiges Parkmanagement
- die Neuwahl einer/s Sprecher/in für das Brunnenviertel

Aus zeitlichen Gründen ist nur die Bearbeitung eines Themas möglich: Die anwesenden Mitglieder der Bürgerwerkstatt einigen sich drauf, in der verbleibenden Sitzungszeit eine/n neue/n Sprecher/in für das Brunnenviertel zu wählen und die anderen Themen zu vertagen.

Von den anwesenden Mitgliedern der Bürgerwerkstatt werden die an der heutigen Sitzung teilnehmende Anwohnerin Frau Schön sowie der nicht anwesende Herr Engelke als Kandidaten vorgeschlagen. Die Wahl wird per Handzeichen vor Ort durchgeführt. Stimmberechtigt sind alle anwesenden Mitglieder der Bürgerwerkstatt, ausgenommen sind die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltungen, das Moderatorenteam und die Gäste.
Folgende Stimmverteilungen werden festgehalten:

Frau Schön:	18 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimmen
Herr Engelke:	1 Ja-Stimme, 8 Enthaltungen, 11 Gegenstimmen

Mit diesem Wahlergebnis wird Frau Schön als neue Sprecherin der Bürgerwerkstatt benannt. Frau Schön bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an. Die Sprecherinnen und Sprecher der Bürgerwerkstatt sind nun somit: Frau Ehweiner, Frau Schön, Herr R. Krüger und Herr Puell.

Abschließend berichtet Herr Puell kurz zum Thema Bebauungsplan der Bebauung nördlicher Gleimtunnel: Eine genaue Terminkette für die nächsten Verfahrensschritte gibt es von Seiten des Bezirkes wohl noch nicht. Es ist davon auszugehen, dass die Offenlage voraussichtlich im Frühjahr 2014 erfolgen wird. Es wird verabredet, dass für die Ankündigung des Termins auch der Verteiler der Bürgerwerkstatt genutzt wird. Der Bezirk sagt zu, die Moderatoren der Bürgerwerkstatt zeitnah nach Bekanntgabe der Termine zu informieren. Der Bürgerwerkstatt ist wichtig, dass die Anwohnerinnen und Anwohner des Brunnenviertels informiert und motiviert werden, sich im Rahmen der Offenlage zum Bebauungsplan zu äußern.

5. Verabredungen – weitere Arbeitschritte

Das Moderatorenteam erklärt, dass für die Fortsetzung der konstruktiven inhaltlichen Arbeit der Bürgerwerkstatt von Herrn Prof. Lange ein Vorentwurf erstellt und vorge-

legt wird. Die heute erarbeiteten Kernsätze werden ihm für seine Weiterarbeit übermittelt.

Ein konkreter nächster Sitzungstermin der Bürgerwerkstatt „Mauerpark Fertigstellen“ kann noch nicht verabredet werden. Gemäß dem geplanten und vorgestellten Verfahren wird die nächste Sitzung voraussichtlich im Januar 2014 einberufen. Inhaltlich wird es um die Vorstellung des bis dahin erarbeiteten Vorentwurfs gehen mit anschließender Diskussion. Eine entsprechende Terminankündigung und Einladung mit Tagungsort und -zeit wird den Mitgliedern der Bürgerwerkstatt rechtzeitig über die Moderation zugesandt.

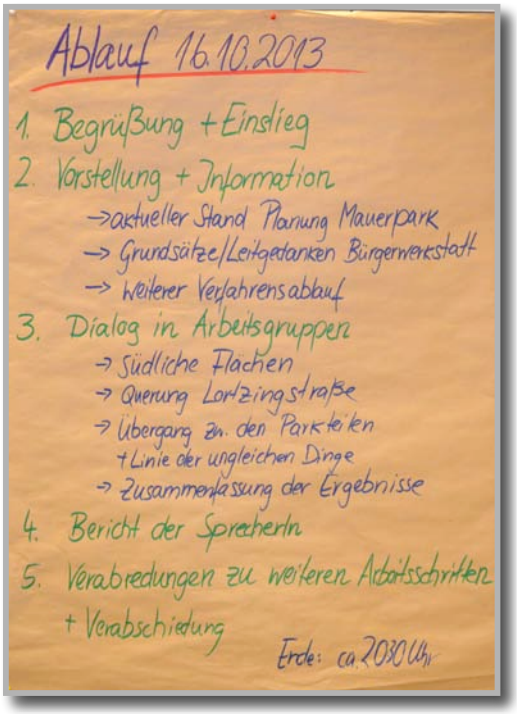
erstellt am 01.11.2013
Kathrin Paul
Seebauer | Wefers und Partner GbR

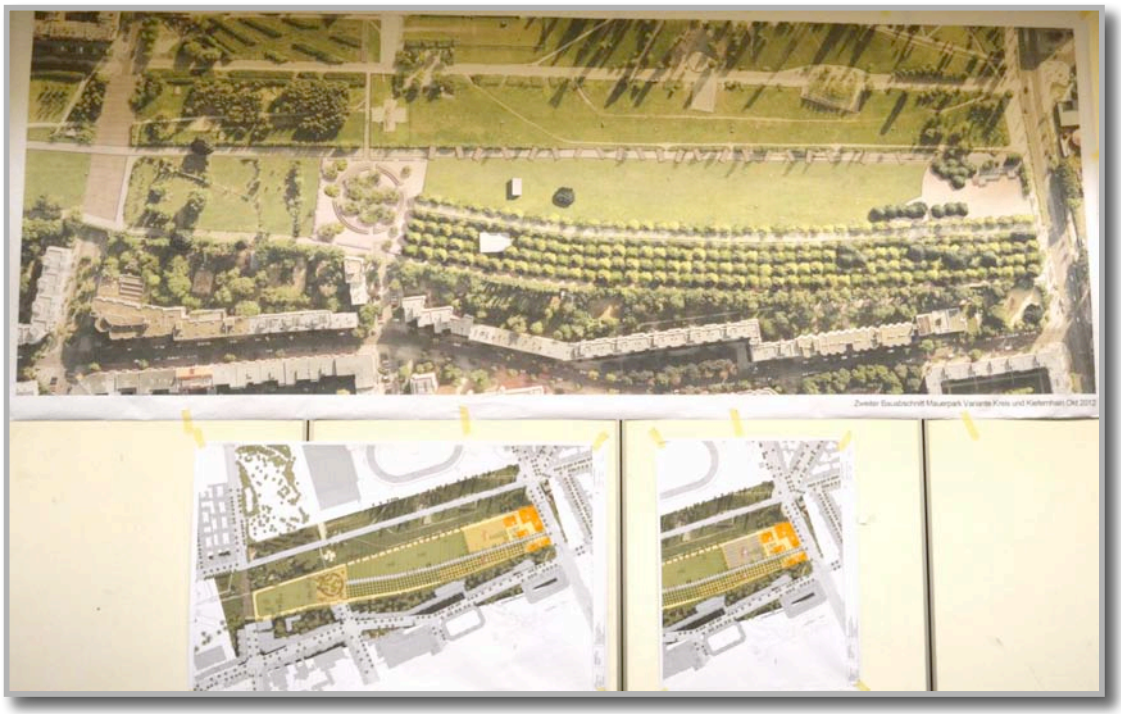
Mauerpark Fertigstellung

Sitzung der Bürgerwerkstatt am 16.10.2013

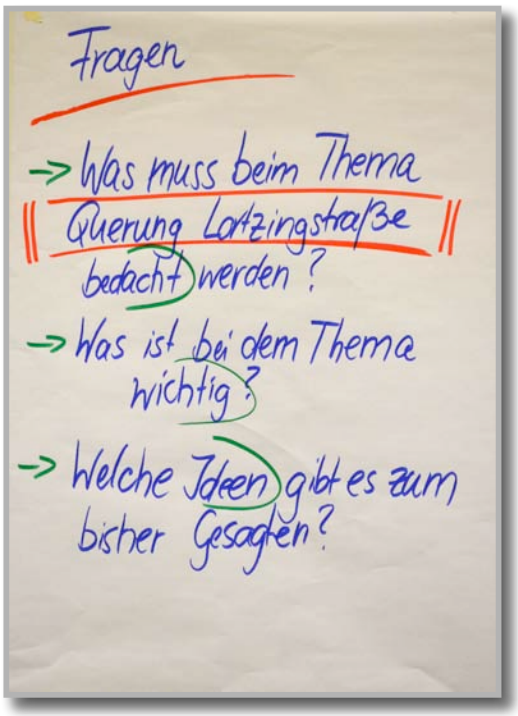
Teil 2 Fotoprotokoll

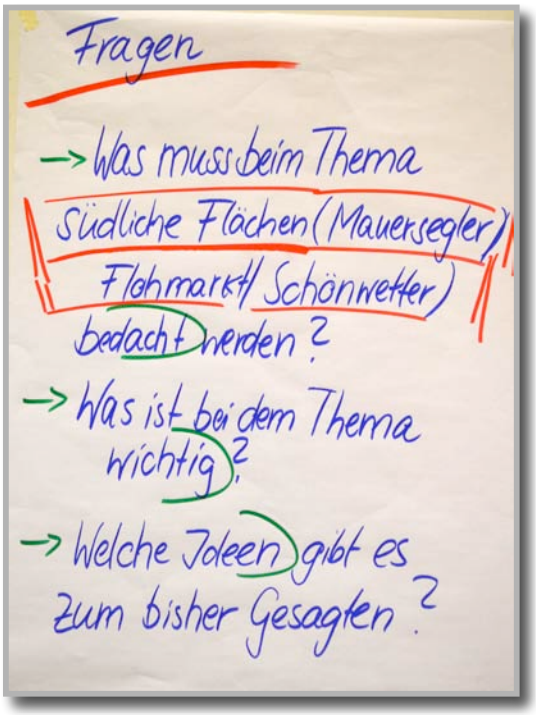
Ablauf der Sitzung + Pläne

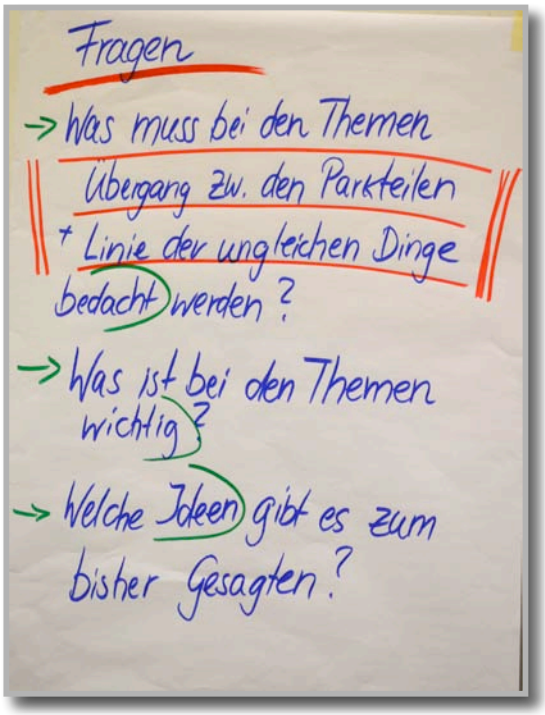




Verfahrensablauf + Fragen für die Arbeitsgruppen



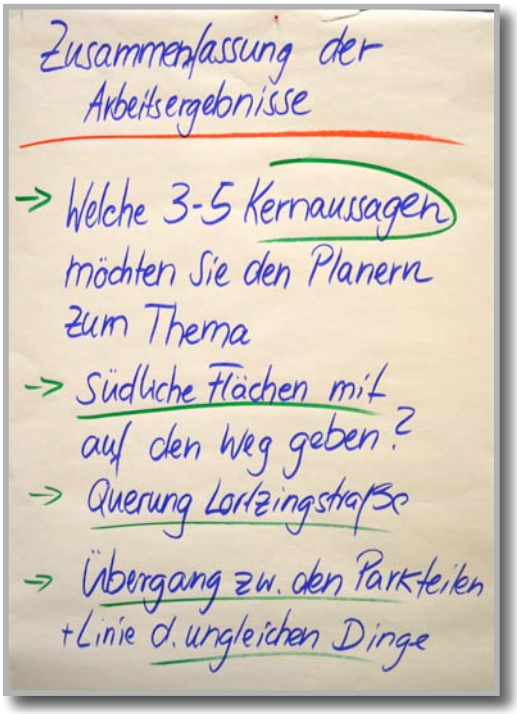


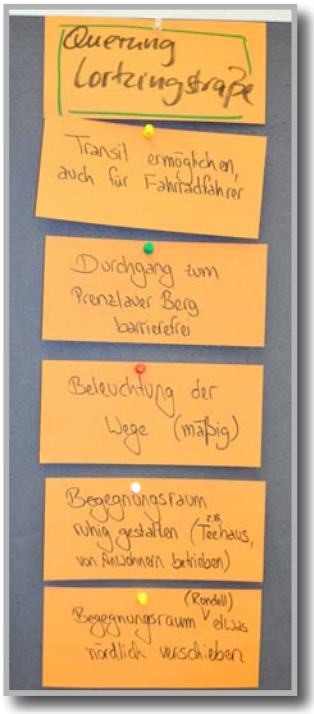


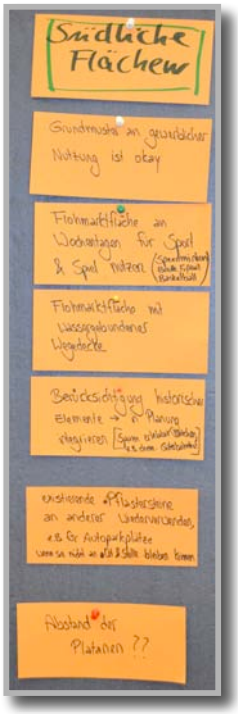
Mauerpark Fertigstellung

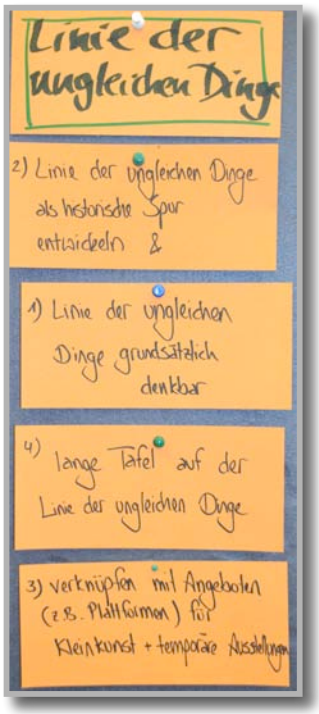
Sitzung der Bürgerwerkstatt am 16.10.2013

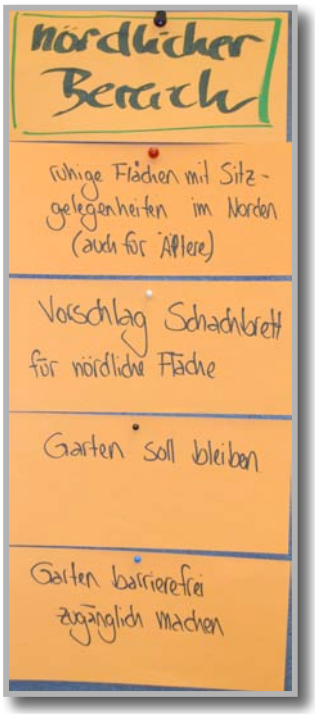
Ergebnisse der Arbeitsgruppen

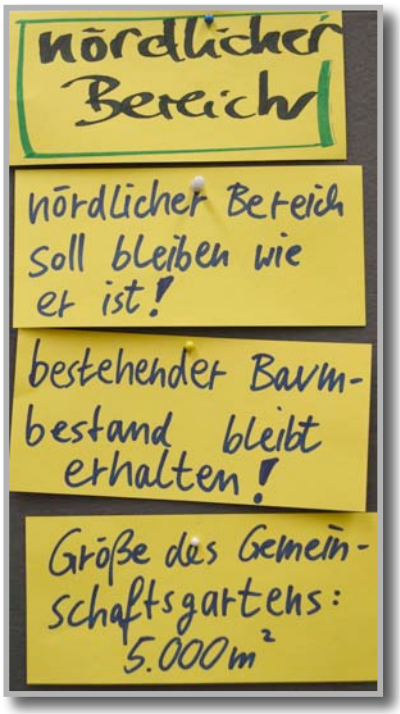








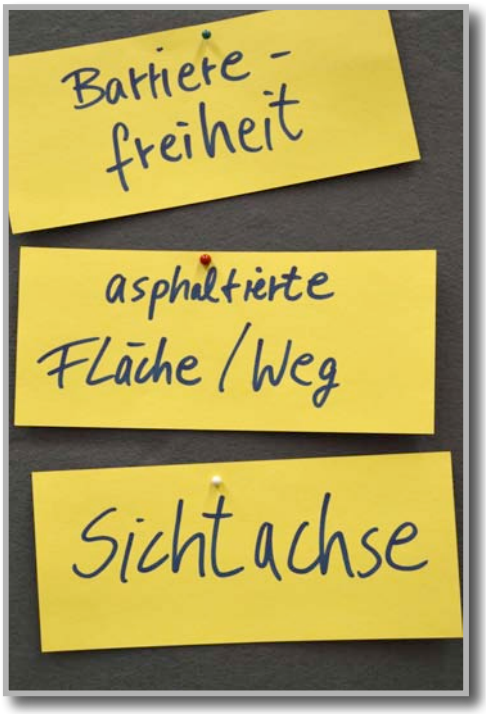


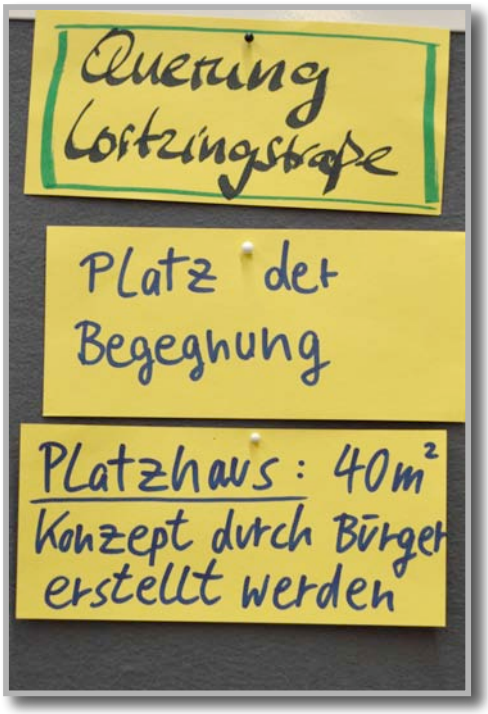


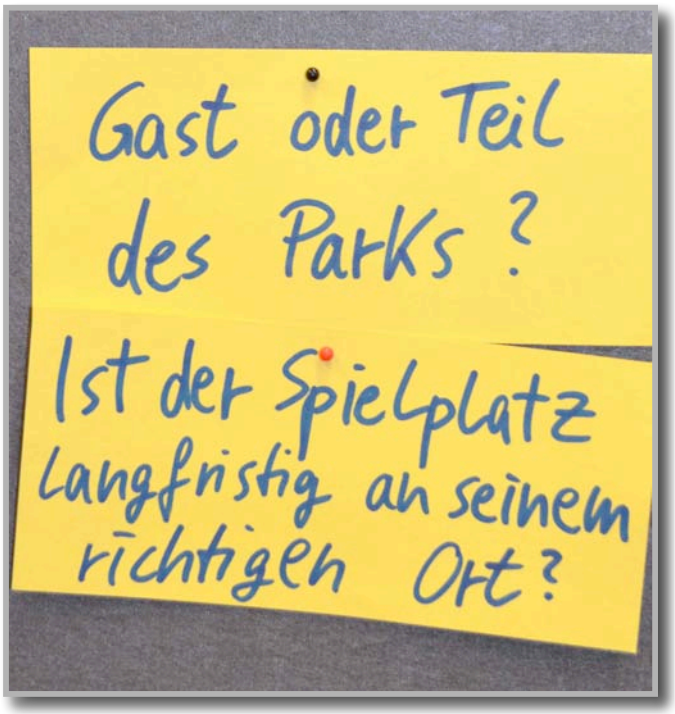
Mauerpark Fertigstellung

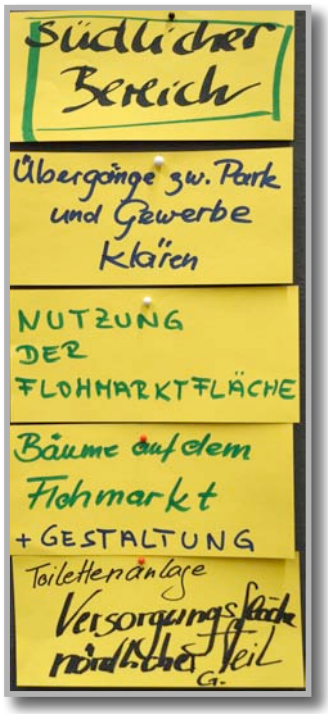
Sitzung der Bürgerwerkstatt am 16.10.2013

Ergebnisse der Arbeitsgruppen





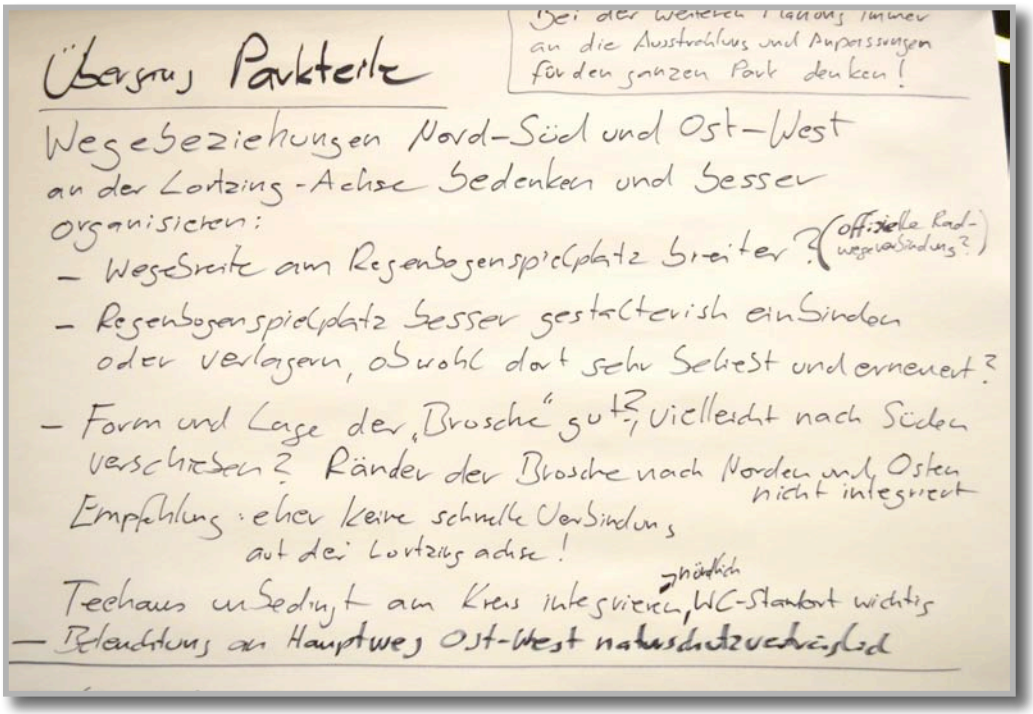




Mauerpark Fertigstellung

Sitzung der Bürgerwerkstatt am 16.10.2013

Ergebnisse der Arbeitsgruppen



Bei der weiteren Planung immer an die Ausstrahlung und Anpassungen für den ganzen Park denken!

Übergang Parkteile

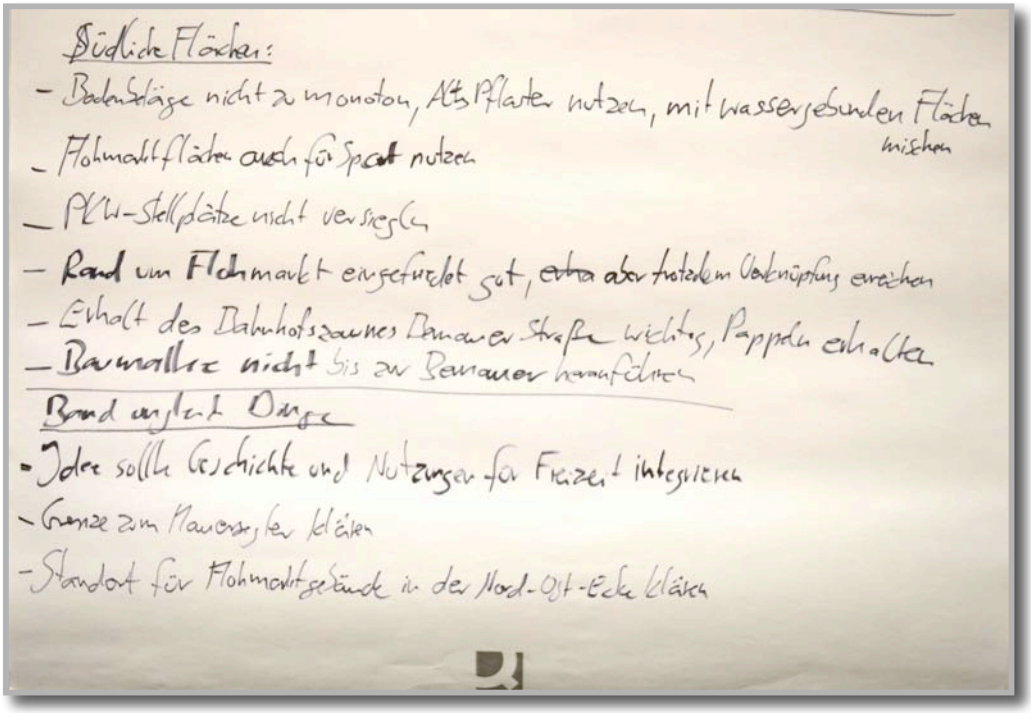
Wegebeziehungen Nord–Süd und Ost–West an der Lortzing-Achse bedenken und besser organisieren:

- Wegebreite am Regenbogenspielplatz breiter? (offizielle Radwegverbindung?)
- Regenbogenspielplatz besser gestalterisch einbinden oder verlagern, obwohl dort sehr beliebt und erneuert?
- Form und Lage der „Brosche" gut?, vielleicht nach Süden verschieben? Ränder der Brosche nach Norden und Osten nicht integriert

Empfehlung: eher keine schnelle Verbindung auf der Lortzingachse!

Teehaus unbedingt am Kreis integrieren, nördlich, WC-Standort wichtig

- Beleuchtung an Hauptweg Ost-West naturschutzverträglich



Südliche Flächen:

- Bodenbläge nicht zu monoton, Altbs Pflaster nutzen, mit wassergebunden Flächen mischen
- Flohmarktflächen auch für Sport nutzen
- PKW-Stellplätze nicht versiegeln
- Rand um Flohmarkt eingefriedet gut, evtl aber trotzdem Verknüpfung erreichen
- Erhalt des Bahnhofszaunes Bernauer Straße wichtig, Pappeln erhalten
- Barrieren nicht bis zur Bernauer heranführen

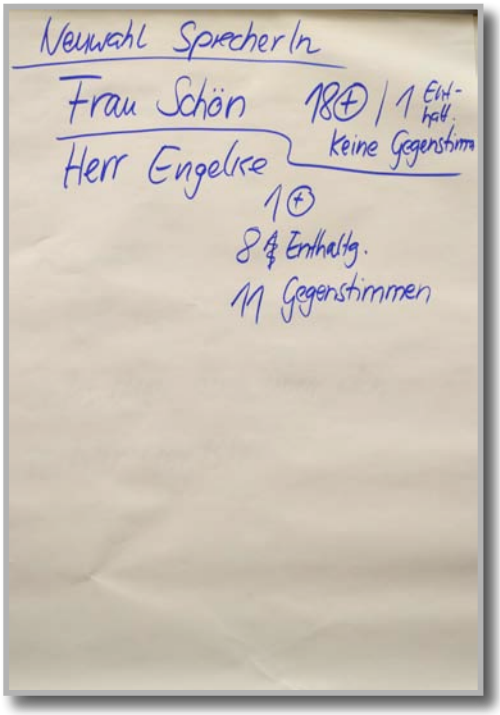
Rand angrenzend Orte

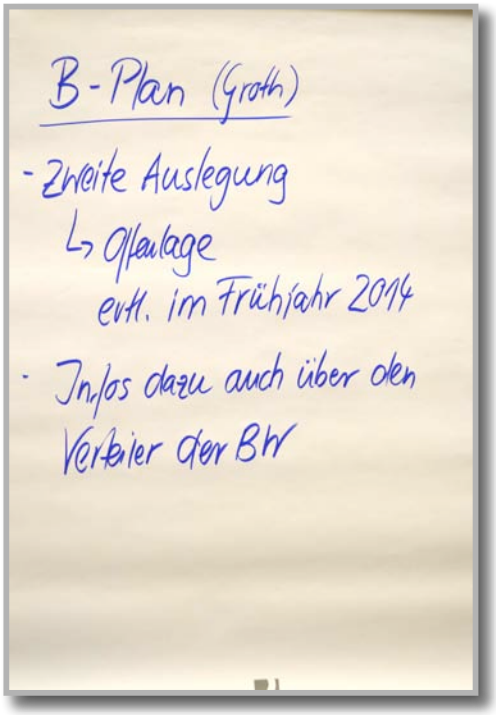
- Idee sollte Geschichte und Nutzungen für Freizeit integrieren
- Grenze zum Mauerstreifen klären
- Standort für Flohmarktgebäude in der Nord-Ost-Ecke klären

Mauerpark Fertigstellung

Sitzung der Bürgerwerkstatt am 16.10.2013

Neuwahl einer SprecherIn der Bürgerwerkstatt + Information Stand Bebauungsplan (Groth Gruppe)





Mauerpark Fertigstellung

Sitzung der Bürgerwerkstatt am 16.10.2013

Impressionen

Mauerpark Fertigstellung

Sitzung der Bürgerwerkstatt am 16.10.2013

Impressionen